

Schüleraustausch – Yokohama Minato High School und Schule am Ried

9.- 15. Oktober 2016

(Bericht von der Betreuerin: Astrid Fischer)

Unsere Reise für den Schüleraustausch begann am 9. Oktober 2016.
Wir landeten um 13:20 pünktlich in Narita.

Ein Bus brachte uns nach Yokohama und der achttägige Aufenthalt der Schülerinnen in Japan, hauptsächlich in Yokohama, begann.

Für uns wurden Zimmer im Youth Hostel Village im Stadtteil Kotobuki-cho gebucht.
Von Yokohama fuhren wir mit der Bahn bis zur Haltestelle Ishikawa-cho und liefen dann bis zur Jugendherberge.

Da es ein Hostel für Rucksackreisende war, bot es eher wenig Komfort, kam z.B. ohne Fahrstuhl aus. Es gab eine Dusche und drei Toiletten für alle Gäste der 5. Etage.
Zum ersten Mal sollten die Schülerinnen auf Strohmatten (Tatami) schlafen.

Da Frau Yonezawa und Herrn Yazawa, zwei Mitarbeiter von der Stadt Yokohama, uns zum Landmark Tower eingeladen hatten,
fuhren wir nach dem Einchecken mit der Bahn zum Hafenviertel Minato mirai
(Futuristischer Hafen)



Das hohe Hochhaus links ist der Landmark Tower

Es ist ein schönes Hochhaus. Man konnte dort bis zur 70. Etage hochfahren. Und dort bewunderten die Schülerinnen einen fantastischen Ausblick auf das nächtliche Yokohama.
Die Schülerinnen waren begeistert von dem Ausblick.

Zu unserer Überraschung wurden wir von Frau Yonezawa und Herrn Yazawa der Stadt Yokohama zum Abendessen (Buffet)eingeladen. Die Schülerinnen probierten das japanische Essen ohne zu zögern und alles schien ihnen zu schmecken.
Wir fuhren dann nach dem guten Abendessen dank der Stadt Yokohama zurück zum Hostel Village.

Am nächsten Tag, Montag, 10.10.2016 stand der Besuch der historisch bedeutenden Stadt Kamakura auf dem Programm. Sie war im 12./13. Jh. die Hauptstadt Japans, als der Kriegeradel die Macht übernahm.

Die Stadt ist mit einer Bahn von Yokohama in ca. 30 Minuten erreichbar.

Wir hatten eine professionelle Stadtführung bestellt und trafen die japanische Begleiterin, Frau Uchida, am Bahnhof um 9:30 in Kamakura. Sie führte uns zu dem berühmten shintoistischen Schrein Tsurugaoka Hachimangu und zu dem wunderschönen Zen-buddhistischen Tempel Kokuhoji, der von einem dichten Bambushain umgeben wird.

Die Schülerinnen fragten sich bei bestimmten Begebenheiten, wie man sich verhalten soll, und reagierten sensibel auf die andere Kultur. Auch benahmen sie sich vor den heiligen **Schreinen** sehr ehrfurchtsvoll.

Außerdem besichtigten wir den übergroßen Buddha, der 11 Meter hoch ist und stolze 121 Tonnen wiegt. Nach einem anschließenden Abstecher an den Strand, an dem wir eine Zeit lang verweilten, ging es zurück nach Yokohama.

In Yokohama planten wir am frühen Abend einen Besuch der vornehmsten Einkaufsstraße Yokohamas : Motomachi.

In diesem Viertel lebten stets sehr viele Europäer und aus diesem Grund konnte man bereits in der Nachkriegszeit in Motomachi viele ausländische Waren einkaufen. Nach einem Bummel gingen wir zum Chinatown, das größte Chinatown der Welt außerhalb Chinas! Dort nahmen wir ein leichtes Abendessen zu uns.

Zurück im Youth Hostel Village erwartete uns der für den Austausch zuständige Lehrer der Minato High School, Herr Hiruta, um kurz über den Beginn des Schulbesuchs am folgenden Tag zu sprechen. Herr Hiruta trug an dem Abend eine Sportjacke mit Eintracht-Logo, da er ein großer Fan der Frankfurter Eintracht ist. Ein sehr sympathischer Lehrer, der sich dem Schüleraustausch voll widmete..

Die zweite Nacht im Youth Hostel Village wurde auch gut überstanden.

Am dritten Tag, am 11. 10. , nahmen wir alle unsere Koffer und liefen ca. 10 Minuten zu Fuß zur Minato High School.

Es gab einen großen Festakt für die SchülerInnen in der Minato High School. 700 Schüler und Schülerinnen versammelten sich in der Aula. Ein Blasmusik-Band spielte. Vor dem Festakt wurden wir zum Zimmer des gesamten Lehrerkollegiums geführt. Dort stellten wir uns kurz vor.

Mit Musik wurden wir dann zur Bühne geführt. Es gab eine Rede des Rektors, dann eine sehr gute Rede von einer unserer Schülerinnen, Lena, auf Englisch. Sie ermutigte alle durch solchen Austausch den Horizont zu erweitern.

Nach einer theaterreifen Aufführung und Blasmusik wurden wir zurückgeführt und eine Aufteilung der Schülerinnen in verschiedenen Klassen begann. Die Schülerinnen waren sehr aufgeregt, da sie nun nicht mehr mit ihren Freundinnen zusammen bleiben konnten.

Die japanischen Schülerinnen haben rührend um sie gekümmert.

Am Dienstagvormittag folgten die Begleiterinnen der Schülergruppe der Einladung des Schulleiters der Minato High School, Herrn Kashima. An dem Treffen im Schulleiterbüro nahmen außerdem Vertreter des Schulamts sowie eine Journalistin teil.

Am Dienstag, Donnerstag und Freitag gingen die deutschen Schülerinnen mit ihren japanischen buddies von der 1. bis 4. Stunde (à 50 Minuten) zum Unterricht, der natürlich auf Japanisch gehalten wurde. Ansonsten fand die Kommunikation in Englisch statt.

Am Donnerstag, 13.10.2016, trafen die deutschen Schülerinnen Frau Naomi Ikeya und deren Deutsch-Klasse in der 4. Stunde. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde falteten deutsch-japanische Schülerpaare in traditioneller Weise verschiedene Körper aus Papier, etwa Flieger oder Kraniche. Dabei kam man ins Gespräch und zeigte sich gegenseitig neue Falttechniken.

Am Donnerstagnachmittag wurden wir zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften eingeladen. Wir konnten die Klubs *Kendo*, *Teezeremonie* und *Kalligraphie* besuchen und an den Aktivitäten teilnehmen. Das war nicht nur interessant, sondern machte auch Spaß und war lehrreich.

Am Abend luden Herr Hiruta und seine Kollegen die deutschen Begleiterinnen der Austauschgruppe zu einem Erfahrungsaustausch und Abendessen in Chinatown ein. Während dieses Treffens wurden die Chancen, welche der Schüleraustausch für die jungen Menschen aus Yokohama und Frankfurt bringen würde, hervorgehoben. Folglich sprachen sich beide Seiten für eine Fortführung der Kontakte zwischen der Minato High School und der Schule am Ried aus. Diese sollen in einem partnerschaftlichen Vertrag festgeschrieben werden.

Da der Wunsch geäußert wurde, auch die japanische Hauptstadt kennenzulernen, ging es am Mittwoch, 12.10.2016 nach Tokio. Die in Japan lebende Schwester der Betreuerin Frau Fischer, Frau Kondo, begleitete uns durch die Stadt.

Der Ausflug begann in Shibuya am Hachiko, dem Denkmal eines Hundes, der sein Herrchen, ein Professor an einer Uni, stets vor seiner Arbeit zum Bahnhof begleitete und abends nach der Arbeit ihn dort abholte. Nach einem Herzinfarkt des Professors bei der Arbeit verstarb er. Hachiko lief auch nach dem Tod des Herrchens noch mehr als sieben Jahre lang zum Bahnhof und wartete auf ihn. Die Menschen wurden auf diesen besonders treuen Hund aufmerksam und man setzte ihm später ein Denkmal.



Unter dem Hund „Hachiko“ hatte sich an dem Tag eine Katze niedergelassen!

Ein guter Freund Frau Fischers, Herr Thomas Hammes, der schon 20 Jahre in Japan lebt und hier auch eine Familie gegründet hat, kam kurz mit seinem Motorrad nach Shibuya, um die Schülerinnen willkommen zu heißen. Er ist der Autor und Herausgeber des Buches „Japanisch im Sauseschritt“, das die Schülerinnen für das Studium der japanischen Sprache benutzen.

Von Shibuya gingen wir zu Fuß zum Stadtteil Harajuku, ein unter einheimischen Jugendlichen sehr beliebtes Stadtviertel. Diese ziehen sich extravagant und auffällig an, um sich in Harajuku zu zeigen.

Von dort aus gingen wir weiter zum Meiji Schrein, einem der bedeutendsten shintoistischen Schreine Japans. Dieses Bauwerk verehrt den sehr beliebten Kaiser Meiji v. 19./20. Jh.

Viele der Mädchen standen ehrfurchtsvoll vor den Schreinen und verneigten sich, wie sie es von der Stadtführerin in Kamakura erklärt bekommen hatten.

Die Schülerinnen zeigten stets Interesse an der Andersartigkeit und stellten unterwegs sehr viele Fragen.



Meiji Schrein in Tokyo

Zuletzt besuchten wir auf Wunsch der Schülerinnen das Hard Rock Café, um T-Shirts mit dem Aufdruck „Hard Rock Café TOKYO“ zu kaufen.

Von dort ging es dann zurück zur Schule in Yokohama, denn die Buddies warteten bereits, um die einzelnen Schülerinnen mit nach Hause zu nehmen.

Seit Dienstag, 11.10.2016 waren alle Frankfurter Schülerinnen bei japanischen Familien untergekommen (homestay) . Die Familien wohnten verteilt in Yokohama bzw. der Umgebung und wiesen unterschiedliche soziale und familiäre Besonderheiten auf. Die Deutschen wurden von ihren Gastgebern sehr freundlich empfangen und es wurde ihnen viel geboten. Die Schülerinnen passten sich gut an die Gepflogenheiten des Alltagslebens in den japanischen Haushalten an und meisterten ihre Gastrolle ohne nennenswerte Probleme.

Am Freitag, 14.10.2016, am letzten Schul- und zugleich letzten Aufenthaltstag in Japan, fand nach dem vormittäglichen Unterrichtsbesuch ein gemeinsamer Workshop unter dem Motto „We all live in one world!“ statt. Dieser war von beiden Seiten langfristig vorbereitet worden.

In fünf japanisch-deutschen Gruppen wurden Themen, wie die Energieumwandlung in der Zukunft, Verantwortung gegenüber der Umwelt und die bilateralen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland, besprochen.

Alle japanischen und deutschen SchülerInnen brachten ihre Ideen ein und es wurden fünf großformatige Poster angefertigt.

Anschließend fand die Abschiedsfeier in der Minato High School statt und die Schülerinnen verbrachten ihren letzten Abend bei ihren „Buddies“ und deren Familien.

Es sollte kurz erwähnt werden, dass die franz., amerikanischen und deutschen Schüler, die an der Minato High School ihr Austauschjahr verbringen, die deutsche Austauschgruppe häufig begleiteten und als Dolmetscher tätig wurden. Zwei deutsche Schüler, Alexander Giese und Max Müller, die seit April diese Schule besuchen und schon fast fließend Japanisch sprechen, haben viel für diesen Schüleraustausch getan und die Schülerinnen wunderbar betreut.

Am Samstag, 15.10.2016 verabredeten wir uns am Busbahnhof YCAT in Yokohama morgens um 7:15 Uhr, um mit einem Bus zum Narita Flughafen zu fahren. Die „Buddies“ und

LehrerInnen der Minato High School kamen, um sich von der deutschen Austauschgruppe zu verabschieden.

Die Heimreise verlief pünktlich und problemlos.
